



Innovation versus Kreativität

Das erste Unternehmen der Woschitz Group wurde 1996 von Dipl.-Ing. Dr.-techn. Richard Woschitz gegründet. Heute gehören bereits sechs Unternehmen zur Gruppe. Ein Netzwerk an Ziviltechnikbüros in Wien, Feldkirchen (RWT Plus), Eisenstadt, Oberwart (Woschitz Engineering) und Mödling (DWP Ingenieure) bildet die Basis unserer Tätigkeit. Dazu kommen Kompetenzzentren für die Projektentwicklung (Pannonia Consult) und die Immobilienbewertung (InterREC). Außerdem erstellen wir als Sachverständigenbüro Befunde und Gutachten.

Kernkompetenzen sind die Tragwerksplanung, die Bauphysik, Energydesign, Baubetreuung und Infrastrukturbau sowie die Generalkonsultentschaft im Sinne einer ganzheitlichen Baubetreuung. Die Grundlage für die Innovationsstrategie unserer Gruppe bilden die vier Elemente Unternehmensphilosophie, Qualifikation der MitarbeiterInnen, Stabilisierung von Kundenbeziehungen sowie Kompetenzverteilung und Führung, die als stabilisierende Kräfte wirken. Pionierarbeit zu leisten, gehört zum Grundverständnis unserer Tätigkeit und ist ein zentraler Aspekt, um in der Kreativität voranzukommen.

Es gibt nur eines, das für uns noch schöner ist als schöne Bauwerke, nämlich an ihrer Entwicklung und Umsetzung mitzuwirken. Genau das tun wir am liebsten. Mit Begeisterung, Kreativität und Entschlossenheit. Dabei streben wir nach einer Symbiose, einer interdisziplinären

Zusammenarbeit mit den Architekt(inn)en. Wir sehen unsere Rolle darin, innovative gestalterische Ideen durch unsere technische Kompetenz Wirklichkeit werden zu lassen. Damit werden wir zum perfekten Sparringpartner für die Architekt(inn)en. Im engen Miteinander können wir originelle, künstlerische Ideen umsetzen. Getreu unserem Motto: We add stability to vision.

Der Bereich Forschung und Innovation spielt hier eine wesentliche Rolle. Wir wollen Pionierarbeit leisten, suchen neue Herausforderungen, wollen Innovatives schaffen, denn Stabilität ist gut, Stillstand aber das Schlimmste.

HoHo-Holzbau-Leuchtturmprojekt

Betrachtet man das HoHo Wien von außen, denkt man an riesige Holzbausteine mit einer Fassade, die an eine Baumrinde erinnert. Natürlichkeit und vor allem die Sichtbarkeit der Holzflächen im Innenbereich gehören im weltweit höchsten Holzhochhaus zur Kernidee für spürbares Erleben des Elements Holz. Das HoHo Wien sieht nicht nur optisch schick aus, es beweist auch bei der Flächennutzung Kreativität: Der modulare Büro-Aufbau lässt nachträglich individuelle und jederzeit änderbare Umgestaltungen ohne großen Aufwand zu.

Bei 24 Geschoßen und rund 84 Metern Höhe sind die Anforderungen hinsichtlich effizienter Nutzung, Brandschutz und Tragwerksplanung besonders brisant. Das bewusst einfache Bausystem verwendet die Stapelung von vier vorgefertigten, seriellen Bauelementen: Stützen, Unter-



zug, Deckenplatten und Fassadenelemente. An die tragenden Gebäudekerne aus Stahlbeton werden die Grundflächen aus Holzverbunddecken angelagert, die auf Holzstützen in der abschließenden Fassadenschicht aufgelagert sind. Die Stützen wiederum bilden mit den ebenfalls vorgefertigten Außenwandmodulen aus Massivholz und der „erdigen“, mineralischen Sandwichschale als Fassadenoberfläche ein gemeinsames Montageelement.

Das HoHo Wien wird nach den Kriterien des neuen Bewertungssystems TQB (Total Quality Building) der ÖGNB errichtet. Dadurch wird die Qualität des Holzhochhauses von der Planung über die Errichtung bis zur Nutzung dokumentiert und zertifiziert.

Wohnen mit Alles

„Wohnen mit Alles“ ist das Ergebnis der Zusammenarbeit ambitionierter Kooperationspartner an einem gemeinsamen Modellvorhaben, im Speziellen zum Thema interkulturelles Wohnen. Im Team wurde ein Konzept entwickelt, das im Wesentlichen aus zwei unterschiedlichen Häusern besteht.

Das Siegerprojekt, das im Frühjahr 2010 aus dem Baurägerwettbewerb Nordbahnhof 2 (Bauplatz 15C) hervorging, wurde vorwiegend in Ort betonbauweise realisiert und gliedert sich in zwei getrennte Wohnbauten unterschiedlicher Architektur.

Auf innenliegende Unterzüge konnte durch das Flachdeckensystem verzichtet werden. Die Anzahl der schubaussteifenden Wände wurde minimiert, um genügend Gestaltungsfreiraum zu bieten. Eine besondere Herausforderung war die sehr unregelmäßige Fensteranordnung über die Höhe sowie großzügigen ums Eck verlaufenden Balkonflächen.

Auf die Ökologie wurde durch ein sehr niedriges Niveau an Heizwärmebedarf (Niedrigstener-

giestandard) Rücksicht genommen. Als Besonderheit kann auch die Anwendung einer mehrgeschossigen hinterlüfteten Holzfassade im sozialen Wohnbau angeführt werden.

Die Mitarbeiter der Woschitz Group lieferten den Input in der Tragwerksplanung, Bauphysik und gesamten technischen Gebäudeausstattung (Energydesign). Ganz stolz ist die Gruppe, dass dieses Projekt mit dem Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit 2014 ausgezeichnet wurde.

Überfahrtsbrückenfamilie mit Freiformschalung

Der Entwurf der Brückenfamilie für die B 61a Pulfendorfer Straße nahe der österreichisch-ungarischen Staatsgrenze folgt einer räumlich frei geformten Geometrie. Keine Brücke ist durch klassische Schnitte und Achsen beschreibbar. Die Widerlagervorderkanten sind im Grundriss gesehen schief sowie im Aufriss gesehen bogenförmig, entsprechend einem schräg durchschneidenden Tunnel. Der Widerlagerflügel weist ein ovales Loch auf, das durch das schräge Widerlager im Grundriss sowie die Bogenform im Aufriss beim Durchfahren verzerrt wahrgenommen wird. Die diagonal angeordneten Dreieckspfeiler weisen eine stark gekrümmte bzw. angevoutete Schalungskontur auf und gehen kontinuierlich in die Tragwerksplatte über. Das Tragwerk lässt sich folglich nicht in klassische Brückenkategorien einordnen.

Die Freiform der Brücken konnte nur durch den Einsatz von Building Information Modelling (BIM) umgesetzt werden. Statt mit statischen Zeichnungen zu arbeiten, wurde erstmals mittels 3D-Drucker an einem dreidimensionalen Modell entwickelt, geplant und konstruiert. Dabei waren Lösungen gefragt für die Wahl eines geeigneten statischen Rechenmodells, die Erfassung von auftretenden Zwangskräften durch Temperatur und Erddruck oder Spannungsumlagerungen durch nichtlineare Effekte wie Kriechen, Schwinden oder Rissbildung.



Woschitz Group GmbH
Karlsplatz 2, Top 19
1010 Wien
www.woschitzgroup.com